

Landesgruppenversammlung am 27.11.2016 in 36304 Alsfeld, Hotel zur Schmiede

Protokoll

Teilnehmer:

41 Teilnehmer

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 12:50 Uhr

1./2. Begrüßung/Beschlußfähigkeit

Der Vorsitzende Michael Heyer begrüßt im Besonderen den langjährigen ehemaligen Prüfungswart der Landesgruppe Dieter Dött und den stellvertretenden Bundesvorsitzenden Wolfgang Rüdiger. Er stellt fest, dass die Versammlung frist- und formgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist. Zum Gedenken an das verstorbene Mitglied Bernd Rau erheben sich die Anwesenden.

3. Tätigkeitsbericht des LG-Vorstandes

Bericht des Vorsitzenden (Michael Heyer)

Die Landesgruppe hat derzeit 461 Mitglieder; in letzter Zeit sind einige Landesgruppenwechsel von Hessen in die Landesgruppe Sachsen Anhalt erfolgt. Selbstverständlich ist jedes Mitglied in der Wahl der Landesgruppe frei, allerdings sollte zu dieser Landesgruppe doch ein Bezug bestehen. Vor allem von Leuten, die die Leistungen der Landesgruppe nutzen, sollte Loyalität erwartet werden können.

Seit der letzten Landesgruppenversammlung im Juni 2015 fand am 02.08.2015 ein Welpenspieltag in Immenhausen statt. Im Januar 2016 fand zur Vorbereitung der HV in Jena eine Sitzung mit dem Motto „zurück zu alten Werten“ statt. Von unserer Landesgruppe nahmen daran Michael Heyer und Thomas Figge teil. Zu dieser Veranstaltung war der Bundesvorsitzende nicht eingeladen worden. Am 23.01.16 fand auf dem Rittergut Mühlenhof unseres Vorstandskollegen Wolfgang Rüdiger ein länderübergreifendes Treffen für Züchter und Zuchtinteressierte statt. Die Veranstaltung war mit über 100 Teilnehmern sehr gut besucht. Als Referenten konnten neben unseren Mitgliedern Frau Dr. Adolph (Rassestandard des DW) und Herrn Martin Hauser (Zuchtstrategien VDW) Frau Dr. agr. Gabriele Schiller – Geschäftsführerin des TG-Verlages und Tierzuchtwissenschaftlerin - (Ermittlung und Interpretation der Zuchtwerte), Herr Dipl. Ing. Peter Pracht (Auswertungsmöglichkeiten mit DOG BASE) und Frau Dr. Dagmar Heydeck – Obfrau für Gesundheit und Wissenschaft VDH, Vorsitzende wissenschaftlicher Beirat VDH – (Zuchtstrategien im Hinblick auf die Vermeidung von Erbkrankheiten) gewonnen werden. Im Februar stellte die Landesgruppe für 3 Tage die Standbesetzung auf der Messe Jagd und Hund in Dortmund mit Auftritten auf der Aktionsbühne und Vorstellung der Rasse. Die Messe ist immer sehr gut besucht, und auffällig gegenüber anderen Rassen ist immer wieder die Wesensfestigkeit unserer Hunde, die frei abgelegt auf dem Stand ruhig den Trubel über sich ergehen lassen. Auf der Messe sollen interessierte Jäger hinsichtlich der Eignung der Rasse für die Revierverhältnisse beraten werden.

Im Februar fanden auch die Vorbereitungslehrgänge zur Jugendprüfung im Raum Hofgeismar und Linden statt. Hier geht der besondere Dank an Sven Deeg, der diese Veranstaltung bereits über 20 Jahre anbietet. Hier erhalten die Führer Tipps zur Einarbeitung der jungen Hunde, um die Anlagen entsprechend zu fördern, damit dann auf der JP die Zuchteignung festgestellt werden kann.

Am 20.02.2016 fand in Großenlöder eine erweiterte Vorstandssitzung statt, bei der sich Michael Franzmann zur Kandidatur zum Bundesvorsitzenden bereit erklärte.

Am 05.03.16 besuchten Michael Heyer, Beate Eimer und Werner Stutz die Messe in Alsfeld.

Ab Mai liefen 2 Abrichtelehrgänge im Waldhaus (Conny Jahns, Wolfgang Rüdiger, Alexander Konerding, Michael Heyer) und Linden (Sven und Kyra Deeg), die mit jeweils 25 Hunden sehr gut besucht waren. Der Lehrgang in Waldhaus lief nun zum 2. Mal ohne die Unterstützung des langjährigen Lehrgangleiters Uwe Ickler. Während im ersten Jahr der

Kurs auf der Prüfung sehr erfolgreich abschnitt, war das Ergebnis dieses Jahr unterdurchschnittlich. Werner Stutz bot in Alsfeld ebenfalls einen Lehrgang an, der aber nicht zustande kam. Besonderer Dank geht an Werner Stutz und Christina Treptau für die Betreuung des Grebenauer Teichs, den wir jetzt im 2. Jahr für die EPB nutzen konnten. Leider ist das Schilf für eine GP nicht ausreichend, so dass wir dem Forstamt Romrod für die Möglichkeit danken, für diese Prüfung einen Teich in Zell zu nutzen.

Am 28. Mai fand in Schwarzwildgatter Trautenstein ein Übungstag statt. 10 Mitglieder nutzten die Gelegenheit, ihre Hunde bei der Arbeit am Schwarzwild zu beobachten. Der Gattermeister war von den gezeigten Arbeiten begeistert.

Ebenfalls im Mai fand ein Wachtelstammtisch in Romrod zur Vorbereitung der HV statt. Hier hatten die Delegierten Gelegenheit, die Anträge zu diskutieren und sich eine Meinung zu bilden. Die HV fand dann vom 02.-04.06.16 in Baiersbronn statt.

Am 09.07.16 wurde bei Wolfgang Rüdiger auf dem Rittergut Mühlenhof eine Schweißrichterfortbildung (Referent Peter Hesse) abgehalten. Thema waren die Änderungen der PO. Im Anschluss wurden dann im Waldhaus bei Michael Heyer praktische Hinweise zum Erstellen der Anschüsse gegeben.

Weitere Welpenspieltage fanden am 19.06.16 bei Wilhelm Klee in Alzenau und am 24.07.16 bei Ingrid Wenz in Weilrod statt. Herzlichen Dank für die Ausrichtung. Michael Heyer unterstreicht noch einmal die Wichtigkeit dieser Welpenspieltage, bei denen die Hunde sozialisiert werden und zitiert Uwe Ickler, der sagt, „dass die Hunde auf den Welpenspieltagen alle gut sozialisiert sind - und wenn sie dann ein Jahr später die Abrichtelehrgänge besuchen, sind es reine Chaoten. Irgendwas sei da in der Zwischenzeit schiefgelaufen“. Die Grunderziehung der Hunde sei aber so wichtig, denn „ein Hund, der gut hört, kann überall mit hin, und man kann ihn überall mit hinnehmen“. Zum Schluss dankt Michael Heyer Beate Eimer und Ingrid Wenz für die Betreuung und Gestaltung der Internetseite; das ist gelebte Vereinskultur und tolle Öffentlichkeitsarbeit. Der Dank gilt auch allen, die die vielen Termine der Landesgruppe mitgestalten, den Familien im Hintergrund, die den Einsatz mit tragen, den Revierinhabern und den Forstämtern Reinhardshagen und Wettenberg für die Bereitstellung der Reviere und den Richtern für Ihr Engagement.

Herr Heyer bittet alle Teilnehmer an Übungstagen, sich in den Gastrevieren so zu verhalten, wie man es im eigenen Revier erleben möchte und diese Übungsmöglichkeiten nicht als „Selbstbedienungsladen“ anzusehen, da das die Arbeit der Landesgruppe zunichte macht.

Michael Heyer erklärt dann, dass mit der Einladung zu außerplanmäßigen Wahlen eingeladen wurde, da er nach 18 Jahren als Vorsitzender das Amt einem Nachfolger übergeben möchte.

Bericht Prüfungswart (Thomas Figge)

Nach kurzen Begrüßungsworten geht Thomas Figge zunächst auf das Prüfungsgeschehen ein. Schwerpunkt der Tätigkeit des Prüfungswartes und seines Stellvertreters Martin Berthold lagen nach seinen Worten, wie in den vergangenen Jahren in der Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Hundeprüfungen.

Im Herbst 2015 wurden 10 Prüfungen für zusammen ca. 70 Hunde ausgeschrieben, 2 EP's, 7 EPB's und eine GP. Insgesamt traten 46 Hunde die Herbstprüfungen an.

Für die Teilnahme an einer EP gab es nur eine Nachfrage. Folglich wurde auf die Durchführung der EP in Immenhausen verzichtet, gleiches galt für die EPB Weilburg. Alle anderen Prüfungen wurden mit folgenden Ergebnissen durchgeführt:

Der EP-Hund wurde nach den Hasennoten zurückgezogen; bei den EPB's kamen 75 % der Hunde in die Preise (15% 1., 21 % 2., 36 % 3. und 25 % ohne Preise; von 6 zur GP angetretenen Hunden konnten 3 die Prüfung bestehen (ein 2. und zwei 3. Preise).

Im Frühjahr 2016 standen 9 Jugendprüfungen auf dem Programm. 8 Prüfungen kamen aufgrund der Nennungslage zur Durchführung. In den meisten Revieren war der Hasenbesatz gut, vereinzelt musste aber auch im Prüfungsverlauf auf andere Reviere zugegriffen werden. Dennoch konnten allen Hunden hinreichend Hasen geboten werden.

Ergebnisse: 1. Preis 2. Preis 3. Preis ohne Hunde

Verein für Deutsche Wachtelhunde e.V.

Landesgruppe Hessen

JP: 5 9 22 6 42

Von 9 ausgeschriebenen Prüfungen in diesem Herbst gelangten 8 zur Ausführung, eine EP, 6 EPB's und die GP. Die Ergebnisse bei den EPB's fielen in diesem Jahr zwischen den Prüfungen sehr heterogen und insgesamt unterdurchschnittlich aus. So errungen bspw. nur 5 % der Hunden einen 1. Preis.

Die GP konnten 2 von 5 Hunden mit einem 2. und einem 3. Preis bestehen. Bei der EP kam ein Hund in den 3. Preis, die beiden anderen blieben leider ohne Preis.

Im weiteren Verlauf seines Berichts verweist Thomas Figge auf die Durchführung einer Schweißrichterschulung im Sommer dieses Jahres, für die man Peter Hesse als Referent gewinnen konnte.

Auch auf die Teilnahme an 2 Prüfungswartetagungen im Februar und anlässlich der HV geht er kurz ein.

Ausblickend verweist Thomas Figge auf die anstehende Jugendprüfungssaison 2017.

Wie im Vorjahr werden voraussichtlich 9 Prüfungen für insgesamt ca. 60 Hunde angeboten. Ferner ist laut seinen Ausführungen für nächstes Frühjahr eine Richterschulung geplant. Zeitpunkt und Thema stehen noch nicht genau fest, werden aber in nächster Zeit bekanntgegeben.

Abschließend bedankt sich Thomas Figge bei allen Revierinhabern, Helfern, Richtern, Prüfungsleitern, Lehrgangleitern und dem Landesgruppenvorstand für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit. Sein besonderer Dank gilt dabei den scheidenden Vorstandsmitgliedern und Richtern.

Bericht des Zuchtwartes (Uwe Ickler und Wolfgang Rüdiger)

Uwe Ickler bedankt sich bei Wolfgang Rüdiger für die Unterstützung vor allem im vergangenen Jahr, als er aus persönlichen Gründen nicht in der Lage war, das Amt auszuüben. Uwe Ickler lässt 50 Jahre Vereinsgeschehen und Vorstandstätigkeit Revue passieren. Er habe das Amt 1966 als junger Mann von Heinrich Hecker übernommen – es wurde damals als Vorteil und Ausdruck von Neutralität angesehen, dass er damals noch kein Züchter war. Der Welpenpreis war damals DM 80,- für eine Hündin und DM 120 für einen Rüden – oder entsprechend der „Automarke des neuen Besitzers“. In der Zucht reagiert man auf Prüfungsergebnisse. Der erste Einschnitt war das Weglassen der Hasenspur auf GP; dies wurde „kompensiert“ durch die Verlängerung der Schweißfährte auf 600 m „Übernacht“. Der 2. Einschnitt war die Einführung des HD-Röntgens. Mit Einführen des Dogbase Programms – das aus der Massentierhaltung und Nutztviehzucht stammt – entstand die Gefahr des „Züchtens nach Zahlen“. Der nächste Einschnitt war die Vermischung der Farbschläge Schimmel und Braun – die Zuchtreserve ist verloren.

Früher wurden rote Hunde nicht großgezogen, heute sind sie ein fester Bestandteil der Zucht. Uwe Icklers Meinung war immer: „Ich würde auch blaue Hunde züchten, wenn sie gut jagen!“

Er schildert, bei der Einführung des ersten Welpenspieltages belächelt worden zu sein („das ist doch der, der mit den Welpen spielt“); heute ist das eine feste Institution. Der erste Vorbereitungstag für die Jugendprüfung war so gut besucht (auch von Mitgliedern anderer Landesgruppen), dass schnell klar wurde, dass hier ein enormer Beratungsbedarf für die Hundeführer besteht. In diese Zeit fiel auch die Einführung des Notensystems von 0 bis 10. Dann wurde bestimmt, dass von den Welpen Blutproben zum Aufbau einer Gendatenbank genommen werden sollen, dies hat sich mittlerweile als nutzlos erwiesen. Es gab vorübergehend keine „halben“ Formwerte (z.B g/sg; sg/v) mehr, und man musste den Formwert „nggd“ für einen schussscheuen Hund vergeben. Wir mussten uns gezwungenermaßen dem JGHV anschließen, und in vorausseilendem Gehorsam wurde unsere „PO“ angepasst. Dann kam die Phase der Epilepsie (da andere Rassevereine dies zum Problem stilisiert haben, mussten wir das auch machen); Entscheidungen im Bund, „die von Vorständen mit viel Profilierungssucht verursacht wurden und die die Mitglieder in eine bestimmte Richtung manipulieren.“

Wichtig ist seiner Meinung nach ein deutschlandweites einheitliches Richten unter Berücksichtigung der vorherrschenden Bedingungen.

Uwe Ickler bedankt sich bei den Züchtern der Landesgruppe, die sich große Mühe geben, gute Hunde zu züchten, und appelliert, den Deckrüden nicht nach der Prominenz des Besitzers auszusuchen, sondern vielmehr den Augenmerk auf die Leistungen und Abrichtefähigkeit beider Partner zu richten. Er bittet die Züchter, sich noch mehr mit den Welpen und Welpenkäufern zu befassen, da hier die Grundlagen für die spätere Zucht gelegt werden. Es sei heutzutage viel wichtiger, führige Hunde zu züchten als Hunde, die „5 km hinter einem Hasen her rennen“. Somit sei die beschlossene Änderung der Zuchtordnung (die Erweiterte Zuchtzulassung nur mit Hunden, die mindestens die EPB bestanden haben) notwendig gewesen. Mit diesen Worten dankt Uwe Ickler allen Züchtern für ihr Engagement, das ihm die Arbeit die ganzen Jahre sehr angenehm gemacht hat, und erklärt, dass er aus persönlichen Gründen vom Amt des Zuchtwartes zurücktritt.

Danach geht Wolfgang Rüdiger auf das aktuelle Zuchtgeschehen und die geplanten Verpaarungen ein und stellt die Deckrüden der Landesgruppe vor. Er führt auf, dass sich die Zucht in Hessen auf viele verschiedene Rüden stützt und sich somit eine große Bandbreite ergibt. Auf Nachfrage erklärt er, dass die Umsetzung der Nachzuchtkontrolle für die Erlangung weiterer Deckmarken bei den Rüden eingehalten wird. Ein Deckrüde erhält maximal 3 Deckmarken pro Jahr und 2 weitere für das Folgejahr. Danach erfolgt eine Nachzuchtkontrolle. Dies bedeutet, dass mindestens 10 Nachkommen geröntgt und auf JP geführt wurden. Auf die Nachfrage, wie die Nachzuchtkontrolle bei den Hündinnen gehandhabt werden soll, wird gesagt, dass dies in erster Linie in der Verantwortung der Züchter liegt. Es wird angemerkt, dass die Züchter aber im Wettbewerb zueinander stehen und es daher auch für Hündinnen Regeln geben muss, bei deren Nichteinhaltung der Züchter gezwungen werden kann, die Zucht mit dieser Hündin einzustellen. Der Zuchtwart kann in Abstimmung einen Deckschein zwar verweigern, aber es wäre transparenter, Empfehlungen festzuschreiben. Dr. Helga Adolph führt aus, dass es derzeit nur die Röntgenquote von 30% als Regulativ gibt, dies aber wenig Relevanz hat. Vielleicht kann auf Bundesebene an einer derartigen Empfehlung gearbeitet werden.

Wolfgang Rüdiger bedankt sich bei Ingrid Wenz und Beate Eimer für die Pflege der Internetseite und die Vorstellung der Deckrüden. Er kündigt an, dass auch in 2017 ein Gatter-Übungstag angeboten werden soll, und appelliert an die Züchter, die Welpenkäufer zu dieser Veranstaltung zu einzuladen, um die Hunde frühzeitig einzuarbeiten.

Der Züchterpreis wird ermittelt aus Punkten für Leistungen auf der JP, der Röntgenquote und den Leistungszeichen eines Jahrgangs dividiert durch die lebenden Welpen. Im vergangenen Jahr sind 64 Welpen gefallen, davon 24 Rüden und 40 Hündinnen (4 tote Welpen). Auf JP erschienen 50 Welpen, 26 Welpen sind geröntgt, 2 haben ein Leistungszeichen erhalten. Den Züchterpreis erhält der B-Wurf im Zwinger vom Hahnenkamm von Dr. Wilhelm Klee.

Dr. Klee bedankt sich für die Auszeichnung und würdigt die Arbeit von Uwe Ickler.

Bericht des Kassenwarts Peter Weigel

Die Kassenlage der Landesgruppe ist stabil; aus diesem Grund konnten die Km-Gelder für die Richter in 2016 wieder auf EUR 0,30/km angehoben werden. Ziel der Landesgruppe war immer, die laufenden Ausgaben aus den Einnahmen zu decken und möglichst Kosten zu sparen, indem z.B. Fahrgemeinschaften der Richter gebildet wurden.

4. – 6. Bericht der Kassenprüfer/Entlastung des Vorstands/Wahl der Kassenprüfer

Daniel Panzer und Kai Meimbresse haben die Kasse geprüft und bestätigen die korrekte und ordnungsgemäße Buchführung. Daniel Panzer beantragt die Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung erfolgt einstimmig

Wahl der Kassenprüfer 2017: Kai Meimbresse verbleibt im Amt; für Daniel Panzer wird Uli Wiegand vorgeschlagen. Die Wahl erfolgt in offener Wahl und einstimmig. Uli Wiegand nimmt die Wahl an.

7. Ehrungen

Für **25 Jahre** Mitgliedschaft werden mit dem Vereinsabzeichen in Silber geehrt:

Marita Arens, Albrecht Brandel, Martin Guthard, Volker Kreis, Peter Weigel und Karl Heinz Wilhelm

Für **40 Jahre** werden mit dem Vereinsabzeichen in Gold geehrt:

Lutz Specht, Dieter Dött

Als Dank für die langen Jahre Richtertätigkeit erhält Dieter Dött das Buch „Mitten im Treiben“.

Für **50 Jahre** Mitgliedschaft wird Günter Possmann das Vereinsabzeichen in Gold mit goldenem Rand verliehen.

Bereits auf der HV in Baiersbronn wurden Alexander Konerding und Achim Schäfer der Ehrenbruch in Silber verliehen.

Um sich bei den Revierinhabern erkenntlich zu zeigen, die der Landesgruppe über so viele Jahre ihre Reviere für Jugendprüfungen zur Verfügung stellen, haben wir beim JGHV den Zinnteller mit Ehrenplakette in Bronze beantragt und werden folgenden Revieren die Ehrungen anlässlich der jeweiligen Hegeringversammlungen überreichen: Watzenborn/Steinberg, Melchershof, Mariendorf, Grebenstein, Oberelsungen, Udenhausen, Obermöllrich, Werkel, Niedermöllrich und Vorderwald. Das Revier Obervorschütz erhielt die Ehrung bereits auf Anregung des DTK.

Fritz Vaupel konnte die Ehrung für das Revier Mardorf persönlich in Empfang nehmen.

Michael Heyer begrüßt Wiland Henkel als neuen Richter der Landesgruppe und Stefan Zimmerling als neuen Schweißrichter und überreicht die Ausweise. Derzeit hat die Landesgruppe 2 Richteranwälter: Constantin Struckmeyer und Björn Fritz. Richteranwälter Schweiß sind Burkhard Tölle und Wolfgang Rüdiger.

8. Rückblick auf die HV in Baiersbronn

Der Landesgruppe Baden Württemberg gebührt großer Dank für die stilvolle, perfekt organisierte HV, die nach den Querelen im Vorfeld besser als befürchtet abgelaufen ist. Michael Heyer drückt seine Fassungslosigkeit darüber aus, dass die Landesgruppe Niedersachsen im Nachgang eine demokratisch gefasste Entscheidung (zur Änderung der Satzung) des höchsten Organs des Vereins – der Hauptversammlung - hinter dem Rücken des Bundesvorstands per Widerspruch beim Amtsgericht München in Frage gestellt hat. Das Amtsgericht München ist diesem Widerspruch nicht gefolgt und hat die Satzung - wie auf der HV beschlossen – zwischenzeitlich rechtswirksam eingetragen. Die Änderung betraf die Stimmrechte der Vorstandmitglieder, wonach nur die Hauptamtsinhaber stimmberechtigt sind und deren Stellvertreter nur bei Abwesenheit des Hauptamtsinhabers ein Stimmrecht ausüben dürfen. Die Stellvertreter können sich jedoch in jede Diskussion einbringen.

9. Wahlen

Michael Heyer erklärt nochmals seinen Rücktritt und merkt an, dass er eine Begrenzung der Amtszeit auf 2 Wahlperioden für gut erachtet, da dann rechtzeitig nach einem Nachfolger Ausschau gehalten wird. Er schlägt als seine Nachfolgerin Petra Gerlach vor und bittet Fritz Vaupel als Wahlleiter zu fungieren. Die Versammlung stimmt dem zu. Fritz Vaupel bedankt sich beim Vorsitzenden für 18 Jahre Lenkung der Geschicke der Landesgruppe. Petra Gerlach stellt sich kurz vor und erklärt, im Falle der Wahl das Amt anzunehmen. Nachdem keine weiteren Kandidaten für das Amt der Vorsitzenden vorgeschlagen werden, lässt Fritz Vaupel abstimmen. Petra Gerlach wird in offener Wahl einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt. Für das Amt des Zuchtwarts wird Wolfgang Rüdiger vorgeschlagen; weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Auch Wolfgang Rüdiger wird in offener Wahl einstimmig gewählt. Als stellvertretender Zuchtwart wird Stefan Zimmerling vorgeschlagen und in offener Wahl einstimmig gewählt. Kyra Deeg wird ebenfalls in offener Wahl einstimmig als Schriftführerin gewählt. Die Gewählten nehmen jeweils die Wahl an; Kyra Deeg hat dieses im Vorfeld schriftlich erklärt.

Fritz Vaupel beglückwünscht die neuen Amtsinhaber und wünscht eine allzeit gute Hand bei der Wahrung der Interessen der Landesgruppe.

Petra Gerlach bedankt sich im Namen der Landesgruppe bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern Michael Heyer und Uwe Ickler mit dem Baum des Jahres 2016 – einer Winterlinde; „auf dass die Bäumchen unter der sorgfältigen Pflege ebenso gedeihen wie es die Landesgruppe in den letzten 18 Jahren getan hat“. Uwe Ickler wird ein liebevoll gestaltetes Bild seiner ersten Zuchthündin „Hoheit vom Hopfenhof“ überreicht und Michael Heyer erhält einen Gutschein zum Besuch des Rheingau Musik Festivals 2017.

10. Verschiedenes

Werner Stutz erinnert daran, dass der Pachtvertrag für den Übungsteich in Grebenau verlängert werden muss. Michael Stutz beantragt, die drei Abrichtelehrgänge mit einer Zuwendung von EUR 500 zu unterstützen. Sven Deeg ergänzt, dass es sich hier um die Anschaffung von Hilfsmitteln (wie z.B. Dummywerfern, die in 2016 angeschafft wurden) handeln soll, die die Abrichtung unterstützen, und nicht um persönliche Zuwendungen an die Übungsleiter. Der Vorstand wird darüber beraten. Sven Deeg bittet auch um die Möglichkeit, die Revierinhaber, die die Hasenreviere zur Verfügung stellen, einmal jährlich im Namen der Landesgruppe zum Essen einzuladen. Zum Abschluss bittet die neue Vorsitzende, Mitglieder, die ihre Hunde auf der Jagd und Hund in Dortmund (02-05.02.2017) ausstellen wollen oder die Standbetreuung übernehmen können, sich mit Wolfgang Rüdiger in Verbindung zu setzen.

Petra Gerlach bittet die Korona, die Aktivitäten der Landesgruppe tatkräftig zu unterstützen und schließt die Versammlung um 12:50 Uhr

05.12.2016

Petra Gerlach/Cornelia Jahns
Schriftführerin